

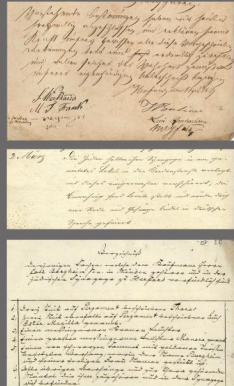


Herford, 1822 – 1851 Die erste Synagoge und Mikwe

1822 wies die stark angewachsene Judenschaft wieder ein gottesdienstliches Versammlungshaus mit Schule nach. Es war das Haus Nr. 347 (heute Gehrenberg 15), das Joel Phillip schon im 18. Jahrhundert besaß und nun Joel Burgheim gehörte. Im April 1826 beantragte die Gemeinde erstmals den Bau einer eigenen Synagoge und eines Ritualbades.



Die Brücke in der Petersilienstraße vor Zuschüttung der Kleinen Werre (in den 1950ern). Links Neuer Markt, rechts Berliner Straße. Die Mikwe lag auf Höhe der Backsteinmauer rechts (KAH)



Bildung des Synagogenbauvereins 1827 (CJ)
Stadtchronik von 1832 (KAH)
Verzeichnis der Ausstattungsstücke (CJ)

Die Genehmigung wurde zwar erteilt, aber wegen Vorgaben, dass eine Synagoge nicht zu nahe an einer christlichen Kirche erbaut werden dürfe, verzögerte sich der Bau um 25 Jahre. Der Ort des Gemeindelebens wechselte nochmals. In der Chronik der Stadt wird für den 2. März 1832 berichtet, „die Juden hätten ihre Synagoge in ein gemietetes Lokal in der Kredenstraße verlegt und dieses einigermaßen verschönert; die Einweihung fand heute statt und wurde durch eine Rede und Gesänge beides in deutscher Sprache gefeiert“.



Ansichten des Gebäudes Credenstr. 11, 1974 vor dem Abriss (LWL-Denkmalpflege)

Kaufmann Burgheim hatte mit Vertrag vom 8. Januar 1832 einen Saal „nach dem Garten hin“ hinter dem Haus Nummer 197 (entspräche heute Credenstr. 11) angemietet. Die Einrichtung des Saals zur Synagoge sollte seitens der jüdischen Gemeinde erfolgen. Der Vertrag lief bis 1847, wurde 1851 nochmals auf unbestimmte Zeit verlängert und erst 1854 gekündigt. Zur Ausstattung dienten hauptsächlich Stücke aus Burgheims Besitz, obwohl er inzwischen seinen Wohn- und Geschäftssitz von Herford nach Minden verlegt hatte. Das „Verzeichnis derjenigen Sachen, welche dem Kaufmann Herrn Joel Burgheim Sen[ior] in Minden gehören und in der jüdischen Synagoge zu Herford vorfindlich sind“, umfasste unter anderem: „1. Drei Stück auf Pergament beschriebene Thoras. 2. Zwei Stück ebenfalls auf Pergament beschriebene Buch Ester, Hagilla genannt. ... 5. Einen von schwarzem Sammt mit goldenen Tressen besetzten Vorhang, worin der Name Burgheim und seiner seligen Frau gestickt ist. ... 7. Eine silberne Hand mit silberner Kette, daran, welche zum Vorlesen in der Thora gebraucht wird. ... 9. Ein von weißem Leinen gemachtes Totenhemd, welches der Vorsänger am Versöhnungsfest beim Vorbeten ankleidet. ... 12. Ein Blashorn, welches am Neujahrstage zum Blasen gebraucht wird. 13. Ein schwarzes tuchenes Todten Laken. An diesem ist Herr Abraham Meyer beteiligt, weil dieses von den Geldern angeschafft, die für verkaufte Begräbnisstellen eingegangen sind.“



Lageplan: Etwa hier befand sich die Mikwe (KAH)

Das Badehaus wurde erst 1839 errichtet. Ob es bereits im Mittelalter eine Mikwe in Herford gegeben hat oder sich auch an der Johannisstraße eine befand, ist unbekannt. Standort von Badehaus und Mikwe war ein Grundstück an der Petersilienstr. 4 (alte Haus-Nr. 10), das an die „Kleine Werre“ grenzte. Im November 1838 vermietete Handarbeiter Sperling dem Vorsteher der jüdischen Gemeinde Kaufmann Levi Raphaelson ein „Stück Landes welches sich etwa 18 Fuß lang und 11 bis 15 Fuß breit, zwischen der sogenannten kleinen Werre und zwischen der Scheune des Sperling befindet, auf vier und zwanzig Jahre von jetzt angerechnet.“

Die Mikwe hatte direkten Zugang zum fließenden Wasser der Kleinen Werre. Im oberen Gebäudeteil befand sich ein Badehaus mit einer großen und einer kleinen Wanne und Umkleideräumen. Das Badehaus wird noch in den ersten Statuten der Gemeinde 1849 erwähnt, danach verlieren sich ihre Spuren, obwohl der Vertrag bis 1862 lief. Daher ist davon auszugehen, dass die Mikwe auch noch nach Errichtung der neuen Synagoge an der Komturstraße 1852 existierte, denn dort wurde trotz des in der Neustadt hohen Grundwassers keine neue Mikwe erbaut. Mit dem Friedhof, einer Synagoge und einer Mikwe besaß die Gemeinde nun alle wichtigen Einrichtungen.



Beispiel: Mikwe Gottmadingen (Südkurier)